

Fruchtpreise. Balingen: Haber 10-10.20, Gerste 12.50, Dinkel 13. - Biberach: Weizen 13-13.25, Gerste 12.80-13.50, Haber 10-11. - Giengen a. Br.: Kernen 11.70-13.50, Roggen 13.10, Gerste 12-13.50, Futtergerste 10-11.80, Haber 9.50-10.40, Weizen 12.30-13.20. - Tübingen: Weizen 13-15, Dinkel 11 bis 11.50, Haber 9-10.50, Gerste 11.50-12. M.

Nagold, 15. Nov. Obstpreise am 12. Nov.: Quitten 15 M, Boskop 16 M, Goldparmäne 15 M, Casselreneten 14-15 M, Rosenäpfel 13-15 M, Weinäpfel 13 M, Bohnäpfel 13 M, Kurzstiel 10-12 M, Bismarck 12 M, Weißbraut 3 M je per Zentner

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Ziehung am 12. November fielen Gewinne auf folgende Nummern: 50 000 M auf 182 000; 10 000 M auf 361 908; 5000 M auf 34 073, 167 749; 3000 M auf 157 471, 99 063; 2000 M auf 82 915, 247 690; 1000 M auf 14 499, 187 143, 197 393, 304 215, 347 249; 800 M auf 149 927, 267 832, 288 918, 305 280, 329 273, 370 733.

Eingefandt.

Für Einfendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Schikane oder Dienstfeier?

Zur Zeit bemerkt man bei uns wieder eine Beamtenlichkeit von Seiten des Finanzamtes Altensteig, die, offen und ehrlich gesagt, bei keinem andern festgestellt werden kann. Zum Glück, wie ich ausdrücklich betonen möchte, gibt es noch große Teile tatvoller Beamten, die von solch aufreizendem Benehmen nichts wissen wollen und dabei weitaus besser ihre Pflicht gegenüber Volk und Vaterland ausüben, als solch eitle, überaus dienstfeilige Herren glauben.

Zum ersten ist es in unserer heutigen Zeit der Zerplitterung ein Volksverbrechen, seine Tüchtigkeit auf dem Gebiet der weiteren Perfection zu beweisen. Nebenbei sei gesagt, daß eine Verhöhnung unseres werktätig arbeitenden Volkes, unseres Bauern- und Handwerkerstandes, einschließlich überhaupt

all unserer kleinen Unternehmen, durchaus nicht im Sinne der obersten Finanzbehörde liegt. Nein, gerade dieser liegt daran, einen reibungslosen Verkehr zwischen Steuereinzehler- und Zahler zu schaffen und die Wege zu ebnen. Die altbekannte Tatsache beweist sich eben auch hier, daß, je weniger Verständnis und Weitblick eine Persönlichkeit besitzt, sie desto ungeschickter und unvollkommener arbeitet.

Fast lächerlich ist es, dem Treiben des Finanzamtes Altensteig zuzusehen, wie es sich bemüht, scheinbar die Finanzen des Reiches zu heben, dabei aber wahrhaftig nur „Unkosten“ bereitet. Denke man sich, daß gegen die Feststellung des Grundwertzuschusses in einzelnen Gemeinden Verurteilung eingeleitet wurde mit dem Erfolg einer stillschweigenden Rücknahme derselben u. zwar nach Besichtigung durch den Grundwertberauscht uß. Welcher Aufwand wurde dafür benötigt! Höre man aber dazu noch die Bemerkung eines Mitgliebes desselben, welches bei läufig, während der Prüfung äußerte: „Der Boden sei nicht mehr wert, als durch Vieh- und Schafweide ausgenützt zu werden!“ Dabei plagen sich unsere Landwirte von früh bis spät mit Ackerbau!

Nun sehe man aber auf der anderen Seite diese dauernden Schikane, dieses dauernde Nachspüren, mit dem Erfolg, der gleich Null sein kann, denn bei den verschwindend kleinen Vermögen und Umsätzen, die bei den Bauern und Gewerbetreibenden bestehen, deckt der Mehretrag, der evtl. durch die Kontrolle herauskommt, wohl kaum den Aufwand an Schreiben, Nachprüfung und Reisekosten!

Fast möchte man glauben, daß auf dem Finanzamt Altensteig Arbeitsmangel herrsche, denn wie ich anfangs sagte, findet man solche Arbeit bei andern Finanzämtern nicht.

Ehrend, jawohl, halte ich Nachprüfungen von Unternehmungen, in welchen man mit größeren Vermögensbeständen und einem entsprechenden Umsatz zu rechnen hat. Aber in unsern kleinen Betrieben ist nichts zu holen, da kann man die Klust zwischen Wirtschaft und Beamtentum nur vergrößern, statt sie zu überbrücken. Mit Sorgfalt sollte darauf von den Vertretern der Behörden gesehen werden, daß dem Satz „Den Kleinen hängt man, den Großen läßt man laufen“ die Spitze gebrochen

wird. Man darf sich nur die Sätze bei Vermögens- und Umsatzsteuer vorstellen, um solches Gebahren ganz und gar lächerlich zu empfinden. Bei ersterer beträgt sie bis 10 000 M Vermögen 1 vom Tausend, von 10-20 000 M 2 und von 20 000 bis 30 000 M 3 vom Tausend, bei letzterer 0,75 %. Differenzen von Tausenden von Mark werden in unseren Betrieben nicht vorkommen, der Erfolg wird deshalb ein überaus geringer sein. Für Einkommensteuer können landw. Betriebe kaum in Betracht kommen, da sie ja nur ihr Dasein fristen und sollten nur wirklich einige Rücklagen gemacht werden können, so nur auf Kosten der eigenen Lebenshaltung und der schärfsten Ausnützung der unentgeltlichen Arbeitskräfte der Kinder.

Wie Männer, die ein derartiges Gebahren an den Tag legen, sich evtl. national oder völkisch nennen können, ist mir unverständlich.

National sein, bedeutet für mich heute an erster Stelle, sich mit ganzer Kraft zu bemühen, die Gegensätze in unserem Volk zu überbrücken und den Zusammenschluß zu fördern! Steuereinzug muß sein, aber unter Verwahrung aller unnötigen Schikane, unter Verzicht auf jede Arbeit, die nichts einträgt, wohl aber böses Blut erzeugt!

Weg mit den Kleinlichkeiten, die uns die gemeinsamen Zukunftsaufgaben verdecken!
E. G. in W.

Gestorbene:

Böfingen: Michael Henzler, Veteran 1870/71.
Grömbach: Marie Springmann geb. Schmirle, 55 J.
Mühlten: Kathrine Schneider geb. Braun, 61 J.
Bilbachingen: Melchior Sailer, Gemeinderat, 69 J.
Durrweiler: Marie Frey geb. Theurer, 66 J.
Freudenstadt: Christian Wölper, 58 J.

Das Wetter

Hochdruck im Westen hat das Barometer zu langsamem Steigen gebracht. Für Mittwoch und Donnerstag ist, wenn auch vorwiegend trockenes, so doch immer noch mehrfach bedecktes, ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Die 1867 Geborenen
treffen sich am Mittwoch Abend 8 Uhr
in der „Linde“ zwecks Besprechung einer
60er-Feier.

Pferchverkauf
am nächsten Donnerstag,
morgens 8 Uhr auf der
Stadtpflege-Kanzlei in
Nagold. Der Pferdch
der Eisbergherde
kommt nicht mehr zum
Verkauf. 1655

G. W. ZAISER
liefert
Stempel
aller Arten
Nagold, Tel. 23

Heute keine
Singstunde.
Unsere Mit-
glieder wer-
den zu dem
heutigen
Keller-Abend
freundlichst eingeladen.

Gesucht werden:
a) männliche Personen:
1 Pferdkehre
1 Hilfsarbeiter im Alter
von 14-16 Jahren,
1 Maschinenarbeiter
1 Möbelschreiner
1 jg. Korbmacher
1 selbständiger Glaser.
o) weibliche Personen:
1 Mädchen
für Küche u. Haushalt
1 Zimmermädchen und
Beihilfe im Servieren
3 Mädchen für Haus u.
Landwirtsch.
c) Lehrlinge:
mit Kost und Wohnung
1 Schmiedlehrling
2 Holzdrehlehrlinge
9 Schreinerlehrlinge
1 Müllerlehrling.
Nagold, den 15. 11. 27.
1660 Arbeitsamt.

Das Jahrbuch
für das deutsche Haus
Neue
Christoterpe
soeben erschienen und
vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Nagold, 15. Nov. 1927.
Meine liebe Mutter
Frau Emilie Stierlen
Witwe
ist am 12. Nov., morgens 6 Uhr im
Alter von 84 Jahren sanft entschlafen.
In tiefer Trauer:
Die Tochter Elise Fricker
mit Gatten Medizinalrat Dr. Fricker
der Enkel Wolfgang Fricker, stud. med.
Die Eiräscherung hat in Stuttgart
in aller Stille stattgefunden.

Unterzeichnete Vereine
machen ihre Mitglieder
auf den heute Dienstag
abend 8 Uhr im Seminar-
festsaal stattfindenden
Schwäbischen
Abend
ber Buchhandlung Zaiser
empfehlend aufmerksam.
Gegen Mitgliedskarten-
Ausweis oder Vereinsab-
zeichen Preisermäßigung.
Schwarzwaldberein
Sportverein
Ver. Lieder- und
Sängerkreis
Turnverein.

Die neuen
Forstpreis-
Listen
für 1928
sind vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser

Morgen Mittwoch
Metzel-
suppe
Hotel Post.

Blumenkohl
Rosenkohl
Spinat
Endivien und
Goldtrauben
empfeht
H. Jung
Obst u. Gemüse
Neuestr. 6.

Kräftiger, ordentlicher
Junge als
Lehrling
sofort oder zum Frühjahr
gesucht.
Karl Brejng
mech. Möbelschreinerei
Ebhäusen.

Mädchen
20 Jahre alt, das auch
nähen kann,
sucht sofort Stelle
in Küche und Haushalt.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Bl. 1661

Schönes, heizbares
möbliertes
Zimmer
zu vermieten.
Wer? sagt die Gesch.
Stelle d. Bl. 1657

Deutscher Holzarbeiter = Verband.
Mittwoch, 16. Nov. abends 1/8 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Gasthaus z. „Rose“ (Saal). Referent: Geß.
Tagesordnung sehr wichtig. Nebenkollegen mitbringen!
1659 Die Ortsverwaltung.

Hoher Nebenverdienst
Zum Verkauf unserer gutgehenden Mar-
kenartikel werden noch einige
Damen u. Herren gesucht.
Bewerber mit dem Wohnsitz in Nagold
oder Calw erhalten den Vorzug. — Höchste
Provision zugesichert.
Bewerbungen unter Nr. 1655 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Allen
Auslandschwaben
dient die alteingeführte Wochen-
ausgabe des Schwäbischen Merkur für das
Ausland. Wenn Sie einen Ihnen ver-
wandten, befreundeten oder bekannten
Landsmann im Ausland haben, dann
geben Sie dessen genaue Adresse dem
Schwäbischen Merkur, Stuttgart, König-
straße 20, und es geht auch an ihn der
Gruß der Heimat!

Raupen-
Leimringe
Marke „Insektenfeind“
wasser- u. wasserfest
empfeht
G. W. Zaiser = Nagold.

Nagold.
2000 Mark
Darlehen
gegen 1. Hypothek auf
den 1. Januar 1928
gesucht. Schriftl.
Angebote unter Nr.
1652 an den Gesell-
schafter erbeten.

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Blusen,
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.
ECKE METZGER-
& BLUMENSTRASSE